

BURG

Rolandstadt
in
Sachsen-Anhalt



**Arbeiten – Leben – Wohnen
in einer Stadt mit Geschichte**



Grußwort des Oberbürgermeisters der Stadt Burg

Burg, wieder eine Rolandstadt, wer hat vor zehn Jahren daran geglaubt? In Zusammenarbeit mit der Bürger Gesellschaft für Denkmalpflege, die die Vision einer Wiedergeburt des Bürger Rolands de Ries (übersetzt: der Riese) immer verfolgte und seit 1997 intensiv an der Umsetzung dieser Vision arbeitete, ergab sich, dass eine Realisierung dieses Vorhabens möglich war. Die Symbolfigur des Rechts und der Privilegien erlebte 481 Jahre nach seiner ersten urkundlichen Erwähnung im Jahre 1518 durch die meisterliche Kunst der Paul Schuster KG Magdeburg am 17. September 1999 seine Wiedergeburt.

In der Ersterwähnung wird über die Erneuerung des Bürger Rolands, damals noch aus Holz bestehend, berichtet, was auf ein längeres Vorhandensein eines hölzernen Rolandstandbildes hinweist. Der jetzt auf dem Rolandplatz zu sehende Roland entstand auf der Grundlage einer Steinfigur aus dem Jahre 1581, von der leider nur der Kopf erhalten blieb. Aussehen und Größe wurden durch Historiker präzise ermittelt und in Anlehnung an gleichdatierte im Magdeburger Dom gefundene Steinmetzarbeiten umgesetzt.

Möglich wurde die Aufstellung nur durch Spenden aus der Bevölkerung und Bürger Unternehmen, durch Zuschüsse der Stadt und Lotto-Toto-Mittel des Landes Sachsen-Anhalt sowie durch Mittel der Stadtsanierung für die baubegleitenden Maßnahmen. Das alles sind sinnvoll eingesetzte Mittel, die Burg als eine von 13 Rolandstädten in Sachsen-Anhalt um eine Sehenswürdigkeit reicher macht. Mit seiner beachtlichen Körperhöhe von 5,60 Meter ist der aus Nebraer Sandstein gefertigte 12 Tonnen schwere Bürger Roland eines der größten Rolandstandbilder Deutschlands und macht seinem Namen „de Ries“ alle Ehre.



Als Oberbürgermeister einer Stadt – mit interessanter Geschichte – lade ich Sie ein, sich ein eigenes Bild von der Stadt der Türme zu machen, die auch eine Erinnerungsstätte des berühmtesten Sohnes der Stadt, Carl von Clausewitz, zu bieten hat.

A handwritten signature in black ink that reads "Bernhard Sterz". The signature is written in a cursive, flowing style.

Bernhard Sterz
Oberbürgermeister





mAnL
DENTAL-TECHNIK

Für Ihr schönstes Lächeln –
meisterliche Zahntechnik aus Burg! ... einfach schöne Zähne

Fragen Sie Ihren Zahnarzt!

Rotdornbogen 7 · 39288 Burg · Tel.: (0 39 21) 52 38



Roland-Apotheke

Inh. Andrea Göhren
Fachapothekerin für Offizinpharmazie

39288 Burg, Jacobistraße 14
Tel. 0 39 21/94 45 32
Fax 0 39 21/94 45 33
www.roland-apotheke-burg.de



Diplomingenieur

Konrad Spiegler

Ing.-Büro für Tiefbau, Wasserbau u. Kulturbau

Beratung, Planung, Bauleitung im Bauwesen

- Bauleitplanung
- Städteplanung
- Tiefbau
- Straßenbau
- Abwasserbehandlung
- Wasserbau
- Renaturierung
- Dorferneuerungsplan
- Freianlagengestaltung
- Landschaftspläne
- Grünordnungspläne
- Umweltverträglichkeitsstudien
- Planfeststellungsverfahren
- Baubetreuung

Berliner Straße 27 · 39288 Burg · Telefon (0 39 21) 94 45 01/98 73 51
Telefax (0 39 21) 94 45 02 · Auto-Telefon (01 71) 5 74 58 80

**Chic
Beauty
Center
GmbH**



- Friseur • Kosmetik • Fußpflege • Sauna • Solarium •
- Echthaarverlängerung • Nagelmodellage • Tattoo's •
- Permanent Make Up •

Holzstr. 26 b, 39288 Burg, Tel.: 0 39 21 / 98 53 76
Zerbster Str. 34, 39288 Burg, Tel.: 0 39 21 / 4 51 50

DLC-Press

Dienstleistungszentrum Presse

Jerichower Land GmbH

Vertrieb

Verkauf

Beratung

eMail: dlc-presse-jl@t-online.de

Partner für:

Volksstimme
Zeitung für Sachsen-Anhalt
General-Anzeiger
Das große Anzeigenblatt

Zerbster Straße 39
39288 Burg
Telefon (0 39 21) 93 68 63
Telefax (0 39 21) 93 68 68

Ingenieurbüro Rolf Zinke GmbH

- Bauplanung
- Baustatik
- Bauphysik
- Bauüberwachung

Brüderstraße 20 · 39288 Burg
Telefon: (0 39 21) 98 65 56 · Telefax (0 39 21) 94 29 01
E-Mail: Rolf.Zinke@t-online.de

Der Burger Roland

Symbolfigur des Rechts und der Privilegien gehört zu den 13 Rolandstädten, die es in Sachsen-Anhalt gibt. Der 1. Burger Roland de Ries wurde urkundlich im Jahre 1518 erwähnt und war vermutlich ein hölzernes Standbild. Ab 1581 wurde am Burger Gildehaus der zweite Roland aus Sandstein errichtet. Durch Umbau des Gildehauses zum Gasthaus wurde der Roland von der Wand gelöst und in Einzelteile zerlegt sowie zu privaten wirtschaftlichen Zwecken verwendet. Es blieb nur ein Kopf-Brust-Abschnitt in einem erbärmlichen Zustand übrig. Der junge Schriftsteller Theodor Fontane, der kurzzeitig an der Adler-Apotheke in Burg als Provisor weilte, entdeckte 1840 diesen Torso auf dem Hof des Gasthauses. In dieser Zeit verfasste Theodor Fontane sein satirisches Gedicht „Burg an der Ihle“. Daraus einige Zeilen der Rolandfigur betreffend:



Ja, dich hab' ich auserkoren,
an den Burgern mich zu rächen,
Ihnen – nicht den Hals zu brechen,
aber doch den Staar zu stechen.
„Freund, ich bin der Geist des Roland,
der hier an dem Rathaus stand.
Länger als sechshundert Jahre
lehnt' ich mich an seine Wand,
Da gefiel's dem hohen Rathe,
Schneidern, Thuch- und Handschuhmacher,
Mit dem wankelmüth'gen Hause
auch den Roland zu verschachern.
Mich erfeilschte ein Philister.
„Vorwärts!“ rief er, „packet an!“
Was beginn' ich mit dem alten,
welthistor'schen Grobian?
Stellt mir seine beiden Lenden
wie zwei Pfosten vor das Haus,
nehmt ihm seine Arm' und Beine
und macht Treppenstufen draus!
Und mein Rumpf – statt eines Troges –
residiert im Schweinekoben.
Nur mein Haupt ward hoch gehalten,
oder wenigstens erhoben;
auf dem Hühnerstalle steht es,
daß es nach den Eiern sieht

Und gewissenhaft berichtet, ob der Hahn kickerickt.“

In diesem Gedicht schildert er das Unrecht, das mit dieser Symbolfigur geschah. Durch die Ironie dieses Gedichtes nimmt man heute an, dass diese Rettung der letzten Reste des Burger Roland de Ries ermöglichte.

1861 wurde dieser Torso in die Fassade des Hotels „Roland“ eingefügt.

1968 wurde das Rolandhotel abgerissen, Kopf-Brust-Torso wurde auf dem städtischen Bauhof deponiert und in späterer Zeit notdürftig repariert, danach vorübergehend vor dem Rathaus auf den Breiten Weg aufgestellt.

Durch die Burger Gesellschaft für Denkmalpflege unter Leitung des Vorsitzenden Klaus Möbius erfolgte ab 1990 eine Rekonstruktion des Burger Roland.

Nach den zeichnerischen Entwürfen des Formgestalters Klaus Nusser und der Neugestaltung des Magdeburger Bildhauers Klaus Tiede wurde von der Magdeburger Firma „Paul Schuster“ KG der heutige Roland aus Sandstein geschlagen.



Durch zahlreiche Spenden von Bürgern der Stadt, Betrieben und Institutionen, einen Zuschuss der Stadt, Fördermittel des Landes Sachsen-Anhalt hat das Rolandstandbild seit dem 15. September 2000 mit einer Körperhöhe von 5,60 m und einem Gewicht von ca. 12 t seinen neuen Standort mitten im Zentrum der Stadt. Mit seinen Maßen gehört er zu den größten Rolandstandbildern Deutschlands.



Branchenverzeichnis

Liebe Leser,

Sie finden hier eine wertvolle Einkaufshilfe: einen Querschnitt leistungsfähiger Betriebe aus Handel, Gewerbe und Industrie, alphabetisch geordnet. Alle diese Betriebe haben die kostenlose Verteilung Ihrer Broschüre ermöglicht.

Apotheken	2, 8
Arbeitsmedizin	8
Bedachung	22
Diakonisches Werk	8
Dienstleistungen	2
Elektroinstallation, Heizungsservice	4
Friseur, Kosmetik, Fußpflege	2
Garten- und Landschaftsbau	22
Industrie - Montage - Service	4
Ingenieurbüros	2, 22
Kanal - Schikowski Burg	4
Kopierer- u. Druckerrep., Tonerkartuschenservice	4
Kosmetik	2
Krankenhaus	8
Küchenmöbel	22
Rechtsanwälte	11, 24
Sanitätshaus	8
Seniorenheim	24
Silberschmiede	22
Spedition	22
Textilreinigung	24
Wirtschafts- und Sprachschule	24
Zahntechnik	2

U Umschlagseite

GUIDO STELZER



Ihleanger 25
39288 Burg

Tel. (0 39 21) 98 95 16
Fax (0 39 21) 98 96 49
Funktel. 01 77/2 46 01 57
ims@eplus-online.de

◦ **Elektroinstallation** ◦ **Heizungsservice** ◦
◦ **Kopierer- & Druckerreparatur** ◦ **Tonerkartuschenservice** ◦



www.burg-online.de

E.H.K.
Spezialist

Koschnitzke GbR, Oberstraße 03, 39288 Burg
Tel.: 0 39 21 / 98 51 66 Fax: 0 39 21 / 97 64 36
Funk: 01 72 / 3 15 95 69 oder. 8 61 24 22

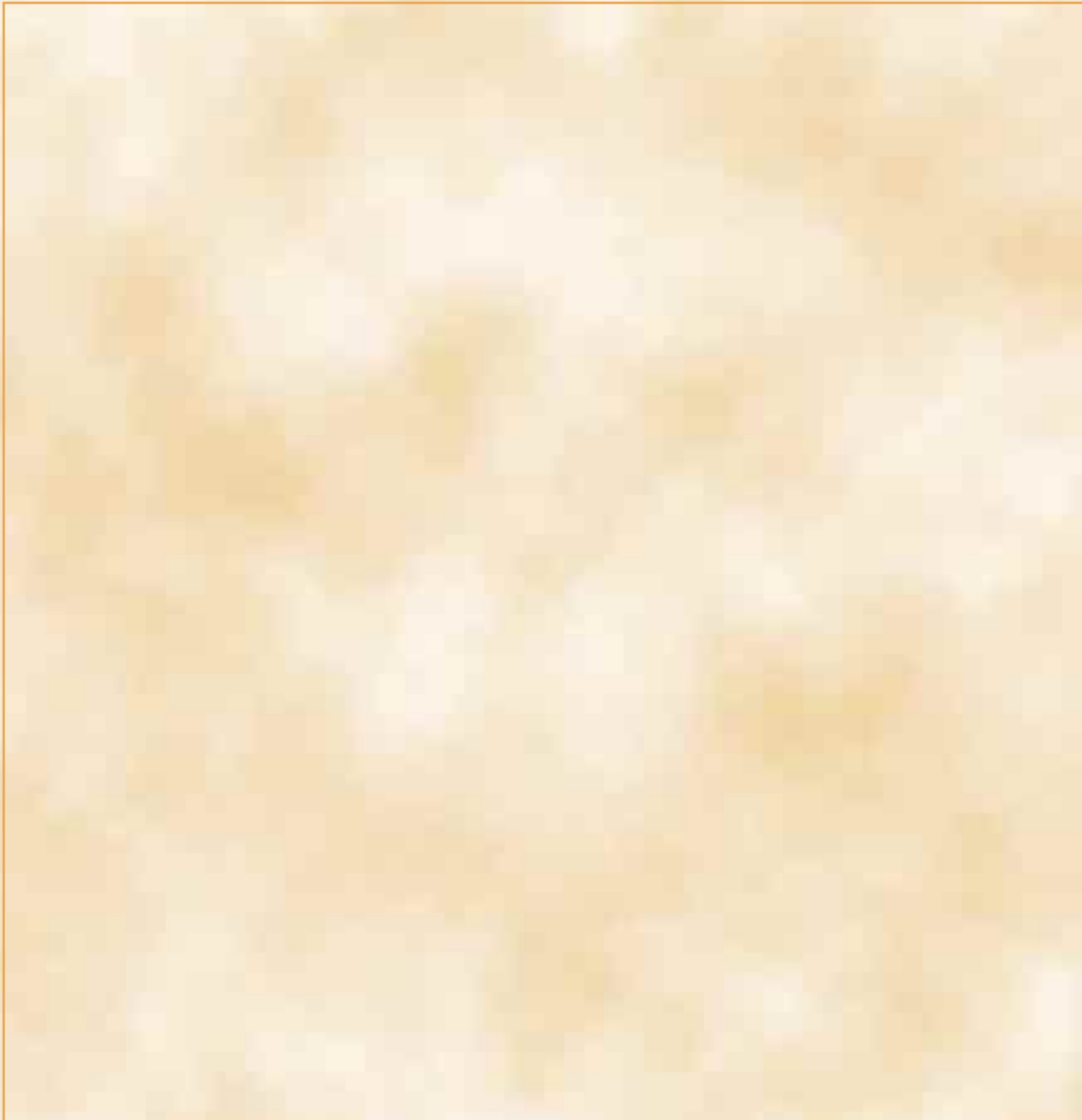


- Rohr- und Kanalreinigung • TV-Inspektion
- Dichtheitsprüfung DIN EN 1610 Luft/Vakuum/Wasser
- Notdienst Tag und Nacht • kostenfreie Anfahrt im Stadtgebiet

Niegripper Chaussee 6 · 39288 Burg
Tel. (0 39 21) 93 82-0 · Fax 93 82-15 · E-Mail: KanalSchikowski@AOL.com

Willkommen in Burg.

Sachsen-Anhalt-Tag, 16.-18. August 2002



Vorstellung der Stadt

Burg, Kreisstadt des Jerichower Landes (Sachsen-Anhalt) mit ca. 23. 000 Einwohnern (Stand Dezember 2000).

25 km von der Landeshauptstadt, am Ostrand der Elbniederung, beiderseits der Ihle und am Elbe-Havel-Kanal gelegen.

Gut über das Straßennetz der A 2 Berlin–Hannover, über die B 1 und B 246 a zu erreichen.

Ein Sportflugplatz an den Krähenbergen ist für kleinere Flugzeuge geeignet.



Wissenswertes aus der Geschichte

Die Stadt Burg wurde erstmalig in einer Stiftungsurkunde des Kaisers Otto I. am 1. Oktober 948 urkundlich erwähnt. Die Urkunde befindet sich im Domstiftsarchiv zu Brandenburg.

Burg entstand nach geschichtlicher Überlieferung aus einer Ansiedlung an der Handelsstraße von Magdeburg nach Brandenburg.

Um 1170 erlebte Burg einen wirtschaftlichen Aufschwung durch deutsche und flämische Siedler. Sie brachten die Grundlage der Tuchmacherei, der Viehzucht, des Bierbrauens und somit die Wasserregulierung mit. 1174 wird den Bürger Kaufleuten Zollfreiheit in Jüterbog gewährt.



Bürger Kaufleute erlangten kurz darauf eine solche Bedeutung, dass sie in Magdeburg ein eigenes Kaufhaus unterhalten durften.

Im 12. u. 13. Jahrhundert entwickelte sich Burg zu einer der bedeutendsten Städte des mitteldeutschen Raumes. Zur Absicherung der Stadt wurde um 1213 eine Wehrmauer mit einer großen Anzahl von Wehrtürmen errichtet.

Im Dreißigjährigen Krieg mit Feuerbrunst und Pest in den Jahren 1618–1682 drohte der Stadt die fast völlige Zerstörung und Vernichtung. Die Ansiedlung von Hugenotten ab 1687

brachte einen erneuten wirtschaftlichen Aufschwung. So nahm die Tuchmacherei – eine der stärksten Handwerkinrichtungen (mit 54 Tuchmachern) – eine führende Position ein.



Um 1800 wurde die Stadt als Garnisonsstadt ausgebaut. Es wurden die ersten Kasernen errichtet. 1820 wurde die Landstraße von Burg nach Magdeburg gebaut. Seit 1846 besteht die Eisenbahnstrecke Magdeburg–Berlin. Die Einweihung des Bürger Bahnhofes erfolgte am 7. August 1846.

1871 bekam die Stadt durch den Ihlekanal Anschluss an das Wasserstraßennetz. Der wirtschaftliche Aufschwung wurde dadurch verstärkt. Die Lederverarbeitung, Tuchindustrie und Lebensmittelerzeugung wurden führende Industriezweige. 1183 gründete Conrad Tack seine Bürger Schuhfabrik, die ihren Fortbestand bis 1992 hatte. 1931 gründete der Ernährungsforscher Dr. Kraft die erste deutsche Knäckebrotfabrik, die auch heute noch produziert.



Flora  apotheke
Apotheker Andreas Holzfuß

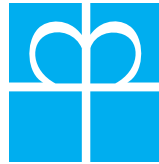
Franzosenstraße 1 · 39288 Burg
 Telefon: 0 39 21/98 79 40
 Telefax: 0 39 21/98 66 90
 e-mail: flora-apotheke-burg@t-online.de

 **Süd-Apotheke**
 Mathias Riedel
 Einkaufszentrum Marktkauf

Öffnungszeiten 39288 Burg
 Mo–Fr 8–20 Uhr Tel. 0 39 21/4 54 89
 Sa 8–16 Uhr Fax 0 39 21/24 29

Die Rats- apotheke
 Burg
 Tel. 94 40 85
 Apothekerin Rotraud Nielebock
 In der Alten Kaserne 16 · 39288 Burg

**Diakonisches Werk
 im Jerichower Land e. V.**



vor Ort in Burg stellt sich vor:

Haus der Diakonie – Grünstraße 02

- Möbelbörse – für gebrauchte Möbel
- Kleidershop – aus zweiter Hand
- Suppenküche – Tasse Kaffee und Imbiss
- Waschsalon – für die schnelle Wäsche
- Burger Lebensmitteltafel – für bedürftige Bürger
- Selbsthilfegruppen für Suchtkranke – dienstags & donnerstags
- Hilfe zur Arbeit/Arbeit statt Strafe

Mo.–Do: 9.00–16.00 Uhr
 Fr: 9.00–13.00 Uhr Tel.: 63 69 84

vor Ort in Burg stellt sich vor:

Beratungszentrum – Bruchstraße 24

- Schuldnerberatung (bitte nur mit Terminabsprache) Tel.: 72 98 66
- Soziale Wohnhilfe/Beratung bei Räumungsklagen Tel.: 99 02 61
- Ambulante Wohnbetreuung nach § 72 BHSG Tel.: 99 02 60
- offene soziale Bürgerberatung Tel.: 99 02 60



Akademisches Lehrkrankenhaus der
 Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Kreiskrankenhaus Burg
 August-Bebel-Str. 55 a
 39288 Burg (S-A)
 Tel. (0 39 21)96-0/Fax 96 30 33
 Krankenhaus der
 Regelversorgung, Eigenbetrieb
 Tr.: Landkreis Jerichower Land

Internet: www.kreiskrankenhaus-burg.de
 E-Mail: info@kreiskrankenhaus-burg.de

Leitung:

VD: Frau I. Tönninges
 ÄD: Herr Dr. R. Honkisch
 PDD: Frau A. Helbig

Kliniken / Chefarzte / Bettenzahlen

AnästH./IST: CA Dr. Honkisch
 Visceralchir.: CA Dr. Reising
 Unfall/Trauma: CA Dr. Müller
 insgesamt: 82 Betten
 Plast. Chirurgie: CA. Dr. Winkelmann
 16 Betten
 Gyn./Gebh.: CA Dr. Beck / 32 Betten
 Innere: CA Dr. Janowitz / 100 Betten
 mit Akutgeriatrie und qualitätsgesicherter
 Behandlung von Diabetikern
 Kinder: 35 Betten

Sondereinrichtungen:

Apotheke, Blutspendedienst, Labor,
 Radiologie, Physiotherapie,
 Hubschrauberlandeplatz

Fachschule:

Krankenschwester / -pfleger / 25 Plätze
 Home-Care-Dialyse

Mit Sicherheit auf der gesunden Seite!

Wir sind Ihr kompetenter Partner, wenn es um
 den Gesundheitsschutz in Ihrem Betrieb geht.



Zentrum Burg, In der Alten Kaserne 5b
 39288 Burg, Tel. (0 39 21) 98 37 29,
 Fax (0 39 21) 94 45 06

www.bad-gmbh.de

Orthopädie-Technik



**Sanitätshaus und
 Orthopädietechnik
 Soika**

Wir sind für Sie da:

Mo, Di + Do: 9.00–18.00 Uhr
 Mi + Fr 9.00–13.00 Uhr
 Sonstige Termine nach Vereinbarung

Breiter Weg 47
 39288 Burg
 Tel./Fax: 0 39 21/94 30 74

Persönlichkeiten der Geschichte

Johann Mühlfort

amtierte um 1680 als Oberbürgermeister in Burg.
Zu seinen Verdiensten um die Stadt gehörte u. a. der Anschluss an Brandenburg, wodurch die Ansiedlung von französischen Kolonisten und somit ein wirtschaftlicher Aufschwung ermöglicht wurde.

Theodor Fontane

weilte von September 1840 bis
Dezember 1840 an der Adler-
Apotheke in Burg.

Herrmann Eggert

1844 in Burg geboren, 1920 in Weimar verstorben.
Architekt, seine Arbeiten finden sich wieder im Frankfurter Hauptbahnhof, Rathaus in Hannover; in Burg errichtete er das Viktoria-Gymnasium in der Brüderstraße.
Er war Mitglied der preußischen Akademie der Künste und des Bauwesens.

Gustav Schulze

1891 in Burg geboren (Flugpionier)
1911 Gründung einer Fliegerschule in Madel (Krähenberge)

Brigitte Reimann

21. Juli 1933 in Burg geboren,
am 20. Februar 1973 verstorben.
Lehrerin, Schriftstellerin,
Literaturpreis des FDGB

Heinz Meynhardt

Techniker, Verhaltensforscher für Schwarzwild,
erster Mensch in Europa, der zu frei lebenden Wildschweinen einen engen Kontakt herstellen konnte.
Er verstarb 1989 im Alter von 54 Jahren.

Carl von Clausewitz

am 1. Juli 1780 geboren,
am 16. November 1831 verstorben.
Militärtheoretiker.



10 Jahre Stadtsanierung



1. Ihleufer

- Ihle-Gesamtlänge im Sanierungsgebiet ca. 1000 m
- davon ca. 300 m grundhaft saniert
- Rückbau von Ufermauern zur natürlichen Uferböschung
- Verbesserung und Erweiterung der Lebensbedingungen für Pflanzen und Tiere
- Verbesserung der Erlebbarkeit durch Bau von Fußwegen an verschiedenen Abschnitten
- wenn Ufermauern erhalten werden müssen, werden diese in traditioneller Bauweise saniert



2. Post

- eines der schönsten vollständig sanierten Postgebäude im Land
- Außenhülle und wesentliche Teile im Inneren sind im Originalzustand erhalten
- wird noch immer als Postgebäude genutzt



3. Markt

- wurde als östlicher Anfangspunkt des Einkaufs-Dienstleistungsbereiches grundhaft mit altstadtypischen Materialien ausgebaut
- verschiedene Verweilmöglichkeiten und gestaltete Flächen vor den Geschäften werden gern von Besuchern und Geschäftsleuten genutzt
- ein erster Weihnachtsmarkt konnte nach der Sanierung erfolgreich durchgeführt werden



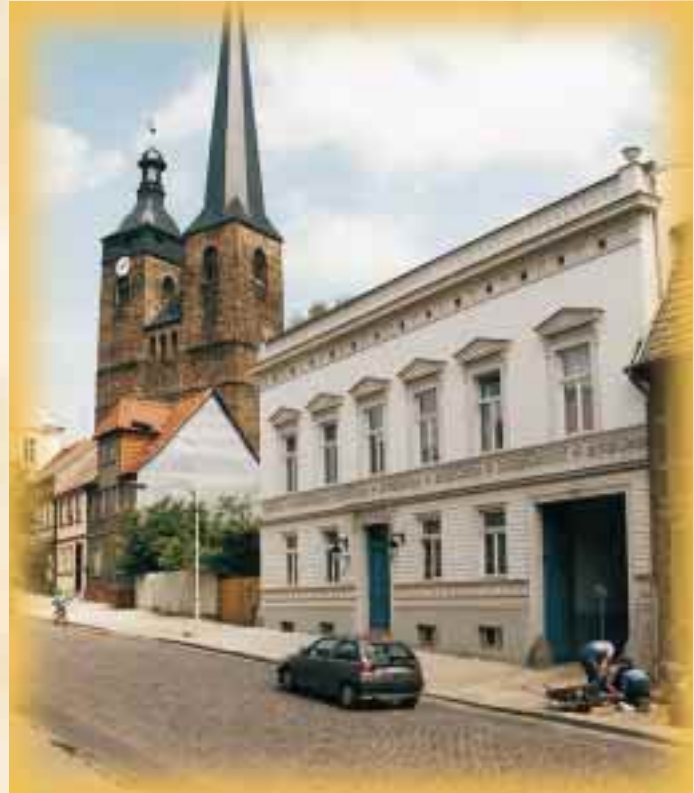
4. Magdalenenplatz

- der kleine Platz in der Mitte der Schartauer Straße wird insbesondere im Sommer zum Verweilen genutzt
- dazu tragen die Bänke, verwendete Materialien, Grün und Gesamtgestaltung bei
- bei Einbeziehung der angrenzenden Fläche der Schartauer Straße werden verschiedene Veranstaltungen durchgeführt, die zur Belebung der Innenstadt beitragen
- eine Standuhr zeigt weiterhin sichtbar an, wie lange man noch einkaufen kann



5. Breiter Weg

- als nächste Straße soll 2001 der Breite Weg grundhaft ausgebaut werden
- die Anregung der Hauseigentümer zur Gebäudesanierung, Straßenraumgestaltung und Verbesserung der Verkehrsbedingungen bei größtmöglicher Erhaltung des historischen Ensembles steht dabei im Vordergrund



Überörtliche Rechtsanwaltssozietät **Bөгemann & Partner**

Rechtsanwalt

**Dipl.-Kfm. Ludger
W. Bөгemann**

Tätigkeitsschwerpunkte

- privates Baurecht
- Grundstücks- und Immobilienrecht
- Erbrecht

Rechtsanwalt

Michael Schwartz

zugleich Fachanwalt für
Arbeitsrecht

Tätigkeitsschwerpunkte

- Wirtschaftsrecht
- Wohneigentumsrecht
- Gesellschaftsrecht

Rechtsanwalt

Thomas Reichert

auch zugelassen beim
OLG Naumburg

Tätigkeitsschwerpunkte

- Verkehrsrecht
- Ordnungswidrigkeitsrecht
- Versicherungsrecht

Rechtsanwältin

Kathrein Stöber-Müller

zugleich Fachanwältin für
Familienrecht

OLG-Zulassung

Tätigkeitsschwerpunkte

- Scheidungsrecht
- Ehe- und Familienrecht
- Mietrecht

39288 Burg · Breiter Weg 21

Tel.: 0 39 21/98 45 46/43 · Fax: 0 39 21/98 45 47 · e-mail: boegemann-partner-burg@t-online.de

45219 Essen/Kettwig · Hauptstraße 31

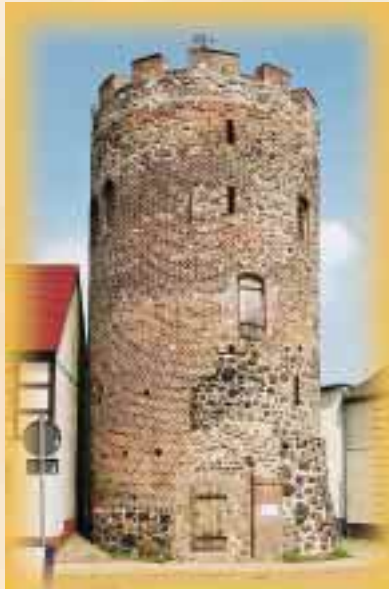
Tel.: 0 20 54/9 52 00 · Fax: 0 20 54/95 20 20

Sehenswertes in Burg und Umgebung

Burg, die Kreisstadt im Jerichower Land, wird geprägt durch die weit sichtbaren Türme der Kirchen

„Unser Lieben Frauen“ und „Sankt Nicolai“.

Der mittelalterliche Stadtkern und die historische Altstadt sind architektonische Kostbarkeiten.



Die ehemaligen Wehr- und Wachtürme:

der Berliner Torturm
der Hexenturm
der Kutzturm
der Bismarkturm

sowie der im Jahr 1907 eingeweihte Wasserturm geben Burg den Beinamen „Burg, Stadt der Türme“.

Die Umgebung bietet eine vielfältige Erholung in reizvollen Wäldern, idyllischen Seen und bezaubernden Landschafts- und Naturschutzgebieten.

Zum Radfahren bzw. Wandern ergeben sich ab Burg die folgenden Auswahlmöglichkeiten:

- zur Quickborn-Quelle im Waldgebiet Möser (ca. 5 km)
- vor den Toren der Stadt der Erkenthier zur Wald- und Flurwanderung (ca. 6 km)
- Elbe-Radweg im Landkreis (ca. 65 km)
- Radweg im Bürger Holz (17 km)

Weitere Ausflugsziele zu den Landschafts- und Naturschutzgebieten bieten den Besuchern eine Vielfalt an Erholung und Erlebnis, um der Natur ein Stück näher zu rücken:

- Natur-Erlebnis-Park Blumenthal, ca. 5 km
- Mühlentour durch das Jerichower Land
- Waldgebiet Möser, ca. 8 km westlich von Burg
- Külzauer Forst bei Möser, ca. 10 km
- Landschaftspark Möckern, ca. 15 km von Burg
- Schleuse Niegripp, ca. 8 km von Burg
- Wasserstraßenkreuz Magdeburg bei Hohenwarthe, ca. 20 km von Burg
- Storchenhof Loburg, ca. 25 km von Burg
- Gesteinsgarten Gommern, ca. 30 km von Burg

Die Badeseen in

- Niegripp und Parchau

laden Wanderer, Campingfreunde sowie Wassersportler zur Erholung und Entspannung ein.



Alte Tradition, neue Feste

Mit der 1050-Jahr-Feier wurde die Tradition, ein jährliches Stadtfest zu veranstalten, ins Leben gerufen.

Mit der Errichtung des Rolands auf dem Rolandplatz inmitten der Stadt wurde die Idee eines jährlichen Rolandfestes geboren.

Auch die Burger Altstadt ist in die Feierlichkeiten integriert. Die restaurierten Wehr- und Wachtürme, Historische Gerberei und

die Erinnerungsstätte Carl von Clausewitz stehen Besuchern und Gästen in dieser Zeit unentgeltlich für eine Besichtigung zur Verfügung.

Burger Händler, Vereine, Partnerstädte, Institutionen und Einrichtungen tragen jährlich zur Bereicherung des Stadtfestes bei. So hat das Fest am 3. Wochenende im September seinen festen Platz.



Die Sage vom Trommler von Burg



Es war verabredet, der Wanderer beginnt mit dem Marsch auch seine Trommel zu schlagen, hell und kräftig, damit sie weit hinaus gehört werden kann.

Nach 15 Minuten hörte man nur noch einen fernen dumpfen Ton. Plötzlich wurde es still und nun galt es, Mut und Beistand der Harrenden, ihren Freund zu retten! – Wohl drangen auch sie hinein in die unbekanntenen Räume, doch bald sahen sie die Hoffnung auf Erfolg vernichtet. Mattigkeit befiel ihre Glieder, dumpfe Schwüle umzog ihren Geist und ihre Besinnung schwand mehr und mehr. Auch die Lichter waren dem Verlöschen nahe. Da war es wiederum der Wirt, welcher mehr an Kellerluft gewöhnt, warnend ihnen zur Seite stand. Rette sich, wer noch kann, rief er mit erhobener Stimme, sonst sind wir alle verloren, der unglückliche Freund ist doch nicht mehr zu retten. Ihr unglücklicher Gefährte war spurlos verloren.

Seitdem wurde nie wieder ein Versuch gemacht, diese unterirdischen Räume zu erforschen, sie verfielen im Laufe der Zeiten und deren ereignisvollen Veränderungen.

Als längst die Zeiten vorüber waren, in welchen das Faustrecht der Burgen, der Einfluss der Klöster und die Kriegeslust oder Notwehr der Bürger zu ewiger Fehde der Städte und Vesten untereinander drängten, saß in der Weinschänke zu Burg vor 200 Jahren eine fröhliche Gesellschaft bis tief in die Nacht hinein zechend und sich erzählend von alten vergangenen Zeiten.

Der Wirt wusste so manches aus seiner Erfahrung mitzuteilen und erwähnte mit Anderem des verborgenen Weges, welcher sowohl nach dem Weinberge als auch nach dem Inneren der Stadt von seinem Hause ausführte.

Viele bestritten namentlich die letztere Angabe und immer lebendiger wurde der friedliche Streit, bis ein verwegener Genosse, vom Wein erhitzt, sich anheischig machte, den folgenden Tag in diesen Gang zu dringen und Auskunft zu geben, was Wahres an der Sache sei.



Gedichte von Heimatdichtern

*„Burg, auf Hügeln hingebreit,
an der Ihle sanftem Strand,
wurdest schon vor 1000 Jahren
eine deutsche Stadt genannt.“*

*„Und in deinen Mauern reichten Ost und West
sich stets die Hand:
Hugenotten, Pfälzer, Preußen, Ostmark,
Saar und Schlesierland.“*

Beide Gedichte von Dr. Tschersig,
Direktor der Oberschule (Gymnasium) 1948,
anlässlich des 1000-jährigen Jubiläums der Stadt Burg

*„Segensreich das Schaffen, Streben!
Bist geachtet und bekannt!
Meine Liebe soll umschweben
dich, mein Burg, mein Heimatland.“*

Eugen Martin
Heimatdichter



Burg, mein Heimatland

ritig, quasi Andante

Text: Eugen Martin

Musik: Theodor Lind : 1928

1. Ha - be Lan - de viel ge - se - hen, bis ge - wiss - det hat und
 2. Längst es ganz in Deutsch - lands Hü - le, dort von Wä - dern die ge
 3. Sag' uns - span - nen die - se Mau - ern, ruhen - reich die Ver - ges - sen
 4. Stel - zen Tür - me Glö - cken so - nen weit in Wald und Flu - ß hin

1. her, stand auf stol - zen Her - gen - hö - hen, war ein Rhein und nach an
 2. schaut, hier leucht ich die er - sten Schatt - le, hab' ge - spielt hier und ge
 3. laßt' Rings die Stä - te Fei - ge Fein - ore, die - ser A - oker Frucht ge
 4. str. Druß' reich nicht nach Fer - nen sch - nen, will hier froh und glück - lich

1. Meer. Doch in al - len schö - nen Sten - den kein - wein
 2. blüht, Weit - hin nicht durch grü - ne Au - en der Ka -
 3. dahl Se - gne - reich das Schaf - fen, Sten - den! Die - ge -
 4. sind Und was ich strot - zt über - ben wer - de, laßt nach

1. steh' mein Sch - nen fand. Hieb im Her - zen trau vor - bus - den Dir mein
 2. mit sein! Hie - ber - land! Tau - sche nicht mit frem - den Gas - en Doch, mein
 3. sch - ter und be - kanzel! Min - ne Lie - be soll uns - schwe - ben Doch, mein
 4. ruh'n an Ih - le - strand! Dann um - bang mein heil - ge Str - de Du mein

1. Burg, du Hei - mat - land, Weib ist Burg, du Hei - mat - land!
 2. Burg, du Hei - mat - land, bei - sche Burg, du Hei - mat - land!
 3. Burg, du Hei - mat - land, nun - ne Burg, du Hei - mat - land!
 4. Burg, o Hei - mat - land, Dann um - Burg, o Hei - mat - land!



Der Industrie- und Gewerbepark Burg – ein Gewerbegebiet in bester Lage

135 ha voll erschlossene Industrie- und Gewerbeflächen mit hervorragender Infrastruktur und logistisch günstiger Lage bieten beste Möglichkeiten für die Ansiedlung großer und mittelständischer Unternehmen.

Durch die Ansiedlung von zulieferintensiven Betrieben ergeben sich hohe Synergieeffekte, deren positive Wirkung sicher auch für Ihr Unternehmen interessant ist.

Durch rechtskräftige Bebauungspläne haben Sie Sicherheit im Baurecht, und ein kurzfristiger Baubeginn ist möglich. Die Stadt Burg ist Eigentümer der noch zur Verfügung stehenden Flächen und somit Ihr Partner beim Erwerb des Grundstückes.

Die nahe gelegene Magdeburger Universität stellt einen funktionierenden und aufstrebenden Technologie- und Forschungssektor dar und ist gleichzeitig Ausbildungsstätte hoch qualifizierter Arbeitskräfte.

Unsere Mitarbeiter legen größten Wert auf optimale Betreuung und Begleitung von Unternehmen. „Wir können zwar auch nicht zaubern, aber wir tun, was uns möglich ist“ – getreu diesem Motto stehen wir jederzeit als Ihr Ansprechpartner zur Verfügung.



Rundgang durch den historischen Stadtkern von Burg

1. Burg-Info

Öffnungszeiten:

Montag–Freitag 9.00–18.00 Uhr

Samstag 9.00–12.00 Uhr

2. Rathaus

1. Bauabschnitt 1224–1263 romanischer Baustil
2. Bauabschnitt 1550 Renaissancestil
3. Bauabschnitt 1702–1893 gekennzeichnet durch einfache Barockformen

- gegenüber Denkmal des Trommlers, bekannteste Sage von Burg

3. Kirche „Unser Lieben Frauen“ (Straße der Romanik)

- 1186 erstmalig urkundlich erwähnt
- rein romanischer Bau, nach Stadtbrand Vollendung in Gotik
- Besonderheit Westgiebel

4. Haus Berliner Straße 38

- 1589 urkundlich ältestes Haus
- erbaut als Tuchmanufaktur
- Fachwerk Schmuckfassade

5. Berliner Torturm

- Bau Anfang des 14. Jahrhunderts
- größter erhaltener Wach- und Wehrturm von ehemals 30 Türmen der Stadtbefestigung

6. Kutzturm/Kuhtor

- erste bekannte Erwähnung im Jahr 1530
- diente als Viehdurchtrieb zu den städtischen Weiden
- ehemals Männergefängnis

7. Hexenturm

- Bauzeit im 11. und 12. Jahrhundert
- ehemals Frauengefängnis
- Wehr- und Wachturm mit Stadtmauerresten

8. Katzentreppe

- von dort bekämpfte man seine Feinde mit Katapulten und Schleudermaschinen, auch „Katzen“ genannt

9. Wasserturm

- 1902 vom Burger Maurermeister Gustav Ortloff erbaut, roter Backsteinbau
- Wasserbehälter umfasst 400 m²
- steht an höchster Stelle der Stadt

10. Historische Gerberei

- technisches Denkmal, baulich ältestes Haus (um 1450)
- Hochständerhaus

11. Elternhaus von Carl von Clausewitz

- Erinnerungsstätte, Schulstraße 12/Ecke Brahmstraße
- Grabstätte befindet sich auf dem Ostfriedhof, östlich der Trauerhalle





Die Rolandstädte Sachsen-Anhalts

1. Buch, Gemeinde

bei Tangermünde. Im Mittelalter ein wichtiger Markt- und Umschlagplatz an der Elbe. Steinroland aus Sandstein, Höhe 3,30 Meter, um 1580 aufgestellt, steht seit 1693 vor dem ehemaligen Schulzenhof, hat keine Kopfbedeckung, dargestellt in Panzerrüstung, Schild mit brandenburgischem Adler. Sein Vorgänger war aus Holz.



4. Halberstadt, Kreisstadt

Im Mittelalter wichtige Hansestadt. Erste Erwähnung eines Rolands 1381. Neuer Roland aus Halberstädter Sandstein 1433 errichtet. Höhe 4,20 Meter. Standort seit 1951 vor dem Südturm der Martinikirche. Ähnlichkeit mit dem Bremer Roland: In ritterlicher Rüstung, ohne Kopfbedeckung, doppelköpfiger Reichsadler, aufrecht stehendes Schwert.



2. Calbe (Saale), Stadt

Im Mittelalter wichtige Handelsstadt an sich kreuzenden Fernhandelsstraßen. Erste Erwähnung eines Holzrolands 1381. Standort vor dem Rathaus.

Neuschaffung des Holzrolands 1656 (bis 1945). Kopie aus Elbsandstein 1976 aufgestellt, neuester Steinroland, einziger Roland mit Helm, Höhe 4,50 Meter, mit Brustharnisch und Mantel, Schild mit Wappen der Stadt.



5. Haldensleben, Kreisstadt

Die einstige Hansestadt hatte seit 1419 einen Roland aus Holz. Der 1528 neu geschaffene Roland aus Sandstein ist der einzige Roland auf einem Pferd. Der mit Harnisch und aufrecht stehendem Schwert versehene neue steinerne Roland von 1927 (eine Kopie des alten) steht vor dem Rathaus. Höhe 2,40 Meter, auf einem 2,60 Meter hohen Sockel. Das Original von 1528 befindet sich heute im Kreis-museum.



3. Gardelegen, Stadt

Einst Schnittpunkt wichtiger Handelsstraßen, Hansestadt. Erste Erwähnung eines Holzrolands 1450, Neuaufstellung 1564, Material Elmkalkstein, Höhe unbekannt, Schild mit dem brandenburgischen Adler. Standort an der Westfront des Marktplatzes.

1667 bei einem Brand stark beschädigt, 1727 in sich zusammengefallen. Kein neuer aufgestellt worden. Nur noch als Zeichnung überliefert.



6. Halle, Kreisfreie Stadt

Wichtige Salz- und Handelsstadt im Mittelalter. Der Steinroland, 1719 geschaffen, ist eine Kopie des hölzernen Vorgängers von 1426. Höhe 4 Meter, auf einem 2,20 Meter hohen Sockel stehend, Material Sandstein. Standort auf dem Marktplatz am Roten Turm. Einziger Roland in Pilgerkleidung mit faltenreichem Gewand.



7. Magdeburg, Landeshauptstadt

Im Mittelalter wichtiges Handels- und Hansezentrum. Erste Erwähnung eines Holzrolands 1419. Neuaufstellung eines Steinrolands 1459, Standort ab 1539 am Haus Markt 18/19. Nach der Zerstörung im Dreißigjährigen Krieg 1631 kein neuer aufgestellt. Abgebildet bei Pomarius (1588) mit Brustharnisch und senkrecht stehendem Schwert, ohne Kopfbedeckung. Auf der Rückseite ein dudelsackpfeifender Narr (Eulenspiegel). Nur noch als Holzschnitt überliefert.



8. Quedlinburg, Kreisstadt

Seit 1337 eine wichtige Hansestadt. Erste Erwähnung eines Rolands 1460. Wurde bei einer Fehde der Stadtherrin mit der Bürgerschaft 1477 zerstört. Nach Auffinden der Trümmer restauriert und 1869 an der Südseite des Renaissance-Rathauses wieder aufgestellt. Höhe 2,75 Meter, aus Harzer Buntsandstein. Brustharnisch, aufrecht stehendes Schwert, Schild mit dem doppelköpfigen Reichsadler.



9. Questenberg, Gemeinde bei Sangerhausen

Der Roland wurde zwischen 1730 und 1740 aufgestellt. Jüngste Erstaufstellung eines Rolands überhaupt! Eichenholz, bemalt, Höhe 3,24 Meter. Standort unter der Dorflinde. Nach umfangreichen Renovierungsarbeiten 1987 wieder aufgestellt worden. Hat ein Schwert, aber kein Schild.



10. Stendal, Kreisstadt

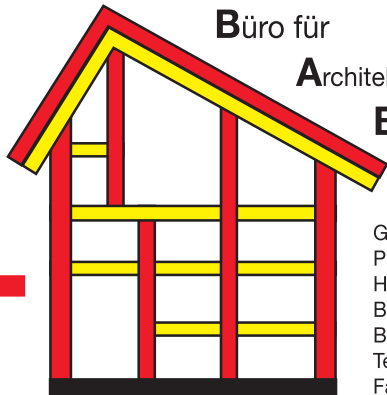
Im Mittelalter wichtige Handelsstadt. Mitglied der Hanse von 1359 bis 1517. Errichtung eines Rolands im Jahre 1525. Wurde 1974 durch eine originalgetreue Kopie aus Elbsandstein ersetzt. Höhe 5,41 Meter, bis Schwertspitze 7,80 Meter. Größter Roland Sachsen-Anhalts. Standort am Rathaus. Ausgestattet mit Harnisch, Arm- und Beinschienen. Bärenfußförmige Schuhe. Auf der Rückseite eine dudelsackpfeifende Narrenfigur (Eulenspiegel). Schild mit dem brandenburgischen Adler.



11. Zerbst, Kreisstadt

Einzigste Residenzstadt von Anhalt-Zerbst. Der erste Holzroland stammte aus dem Jahre 1385. Der Nachfolger aus Bernburger Sandstein wurde 1445 errichtet. Höhe 4 Meter, Standort auf dem Marktplatz der Altstadt, 1848 in ein neugotisches Gehäuse gezwängt. Nachahmung des Bremer Rolands. Bis 1848 mit dem zweiköpfigen Reichsadler. Rechter Fuß auf einem liegenden Hund. Breiter Düsing (Gürtelschnalle) mit einem lauteschlagenden Engel und Rosen. 1980 vollständige Restaurierung.





**Büro für
Architektur- und
Bauingenieurleistungen**

GmbH Burg
Planung und Betreuung im
Hoch- und Tiefbau
BAB GmbH · 39288 Burg
Bahnhofstr. 13 b
Tel. (0 39 21) 94 46 04
Fax (0 39 21) 94 46 06



Garten- und Landschaftsbau GmbH

Ferchland

Niegripper Chaussee 40
39288 Burg
☎ (0 39 21) 94 42 50
Fax: (0 39 21) 94 42 51

www.ferchland-galabau.de



Verkehrshof

Magdeburger Chaussee 99
39288 Burg
Tel. 0 39 21 / 93 25 27
Fax 0 39 21 / 93 25 21

Spedition



Kraftverkehr Burg GmbH
logistik in **XXL**



- Sportpreise
- Gravuren
- Ehrenpreise

Adolf & Sohn
Silberschmiede

39288 Burg, Koloniestr. 79
Tel. (0 39 21) 4 51 34 · Fax (0 39 21) 98 47 94



Fischer
Bedachungen GmbH

Meisterbetrieb
Blumenthaler Str. 45 · 39288 Burg
Telefon (0 39 21) 34 33 · Telefax (0 39 21) 98 73 18

Fachbetrieb für
Flach- und Ziegeldach · Isolierung
Gerüstbau · Fassadenverkleidung
Dachklempnerei · Gründach
Solaranlagen



Burger
Küchenmöbel



Seit mehr als 70 Jahren
Küchen aus der Region
für die Region
sowie die ganze Welt

**Sie suchen
eine Küche?**

Wir nennen Ihnen
gern einen Händler
in Ihrer Nähe

... Rufen Sie uns an

**unter:
(0 39 21) 97 6-0**

Burger Küchenmöbel GmbH
Martin-Luther-Straße 31
39288 Burg

Burg-Information/Bürgerbüro



Markt 1

Tel.: 0 39 21/48 44 90 oder 1 94 33

Fax: 0 39 21/6895

E-Mail: burginfo@stadt-burg.de

Internet: www.stadt-burg.de

Öffnungszeiten:

Montag–Freitag 9.00–18.00 Uhr

Samstag 9.00–12.00 Uhr

Ihr Partner in Sachen:

- Auskunftserteilung
- Zimmervermittlung
- Kartenvorverkauf – auch bundesweit
- Stadtpläne, Prospekte, Verkauf von Burg-Souvenirs
- Stadtführungen
- Ausweise für das Deutsche Jugendherbergswerk



WEKA
INFORMATIONSSCHRIFTEN-
UND WERBEFACHVERLAGE GMBH

INTERNET: <http://www.weka-cityline.de>
E-MAIL: info@weka-cityline.de
Lechstraße 2, 86415 Mering
Postfach 1147, 86408 Mering,
Telefon 0 82 33/3 84-0
Telefax 0 82 33/3 84-103



AUCH IM INTERNET:
<http://www.weka-cityline.de>

IN UNSEREM VERLAG ERSCHEINEN

Broschüren zur Bürgerinformation, Heiraten, Wirtschaftsförderung, Umweltschutz und zum Thema Bauen. Herausgegeben in Zusammenarbeit mit der Kommune. Änderungswünsche, Anregungen und Ergänzungen für die nächste Auflage dieser Broschüre nimmt die Verwaltung oder das zuständige Amt entgegen. Titel, Umschlaggestaltung sowie Art und Anordnung des Inhalts sind zugunsten des jeweiligen Inhabers dieser Rech-

te urheberrechtlich geschützt. Nachdruck und Übersetzungen sind – auch auszugsweise – nicht gestattet. Nachdruck oder Reproduktion, gleich welcher Art, ob Fotokopien, Mikrofilm, Datenerfassung, Datenträger oder Online, nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages.

Herausgeber: Stadt Burg, Burg-Information
QSG – ABM „Tourismus“
Akquisition: Ulf-Norbert Dobers
Verkauf: Ingrid Freymark
Herstellung: Elke Szogs/Evelyn Egger
Fotos: Foto Flink
39288098/1. Auflage/Mund/Mund
Printed in Germany 2001



Wirtschafts- und Sprachenschule R. Welling Magdeburg GmbH

Lübecker Str. 53–63, 39124 Magdeburg, Telefon 03 91/2 80 54 49/50
 Troxel 1 b, 39288 Burg, Telefon 0 39 21/7 21 50
 Brüderstr. 35, 39288 Burg, Telefon 0 39 21/94 51 34
 Seegrabenstr. 3, 39326 Wolmirstedt, Telefon 03 92 01/3 23 45

Bischoff • Wildhagen

– Rechtsanwälte –

Tätigkeitsschwerpunkte

- Gesellschaftsrecht
- Grundstücks- u. Baurecht
- Fachanwalt für Familienrecht
- Scheidungs- u. Erbrecht
- Arbeitsrecht

Sprechzeiten nach Vereinbarung
 Markt 29 (Löwenapotheke)

39288 Burg · Tel.: 0 39 21/98 96 76 · Fax: 0 39 21/98 25 44



EKZ Marktkauf · Zibbeklebener Str. 7 · 39288 Burg
 Tel.: 0 39 21/4 52 23 · Fax: 0 39 21/98 56 75
 www.KLEENOTHEK.de



Siegfried Thiele



Häusliche Kranken- u. Altenpflege

Friedel Kuchel

Brüderstraße 12/12 a
 39288 Burg
 Tel.: 0 39 21 / 48 44-0
 Fax: 0 39 21 / 48 44-148
 Funk: 0171 / 1 700 892

KLICK gehabt!

Wenn Sie mal wirklich schnell und direkt eine Auskunft brauchen,

können Sie sich zu den Klicklichen zählen. **Unter www.weka-cityline.de**

finden Sie ausführliche Informationen über **Städte** und **Gemeinden**,

detaillierte **Branchenverzeichnisse** und aktuelle Links zum **Online-Shopping**

Suchen Sie nicht länger, zum Klick gibt's **WEKA Cityline!**



www.weka-cityline.de



WEKA Informationsschriften- und Werbefachverlage GmbH

Leichtstraße 2 • 86415 Memmig

Telefon 08233/384-0 • Fax 08233/384-103 • E-Mail info@weka-cityline.de

Inhaltsverzeichnis

Grußwort	1
Der Bürger Roland	3
Branchenverzeichnis	4
Willkommen in Burg. Sachsen-Anhalt-Tag, 16.-18. August 2002	5
Vorstellung der Stadt	6
Wissenswertes aus der Geschichte	7
Persönlichkeiten der Geschichte	9
10 Jahre Stadtsanierung	10
Sehenswertes in Burg und Umgebung	12
Alte Tradition, neue Feste	13
Die Sage vom Trommler von Burg	14
Gedichte von Heimatdichtern	15
Der Industrie- und Gewerbepark Burg – ein Gewerbegebiet in bester Lage	17
Rundgang durch den historischen Stadtkern von Burg	18
Die Rolandstädte Sachsen-Anhalts	20
Burg-Information/Bürgerbüro	23



BURG

Rolandstadt
in
Sachsen-Anhalt



**Arbeiten – Leben – Wohnen
in einer Stadt mit Geschichte**